Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 2

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kirchhofer von St. Gallen stattgehabten vierten Generalversammlung St. Gallen bestätigt worden, wo auch die nächste Hauptversammlung abgehalten werden wird. Der Centralvorstand wurde bestellt aus den Herren Präsident Walter Kirchhofer in St. Gallen, Vicepräsident Louis Schwehr in Basel, Kassier J. J. Schieß in St. Gallen, Aktuar A. Brunner in St. Gallen, Beisitzer C. Hardmeyer in Zürich, Albert Plüß in Bern und V. Camanini in Luzern (neu).

Der Handwerker- und Gewerbeverein Basel hat die Aufstellung einer Vermittlungs-Kommission in Streikangelegenheiten beschlossen. Zu Handen des Großen Rates wird der Verein der Kommission zur Vorberatung des Gesetzes über Reorganisation des Baudepartementes eine Eingabe einreichen, in welcher unter anderem eine günstigere Regelung des Submissionswesens durch Berücksichtigung eines mittleren Preises verlangt wird.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Bern hat einstimmig beschlossen, das Centralkomitee des schweiz. Gewerbevereins sei einzuladen, dem Bundesrat die Wünschbarkeit einer eidgenössischen Gewerbe-Statistik auszusprechen. Der Verein ist einverstanden mit dem Vorgehen betreffend die Berufsgenossenschaften. Eine Kommission soll den Mißbräuchen im Submissionswesen zu Leibe gehen.

Der drohende Schlosserstreik in Lausanne ist durch das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes beigelegt worden. Bewilligt wurde ein Minimallohn für Schlosser von 48 und für Handlanger von 35 Cts. Die Schlosser hatten 50 resp. 40 Cts. verlangt. Bei Ueberzeit-Arbeit werden 30 Prozent und bei Nacht- und Sonntags-Arbeit 60 Prozent Zuschlag bezahlt.

Ein Muster-Schlachthaus.

(Schluß).

Statt der Holzwellen hängen in der Großviehschlachthalle Dutzende eiserner Hackentrapeze herunter, jedes mit der Nummer, die der betreffende Metzger im Schlachthause hat. Am unteren Ende der Halle finden sich zwei mechanische Aufzüge. Auf Wägelchen wird das Fleisch auf sie gebracht und dann geht es direkt hinunter in den Kühlraum. Und wie ganz anders sieht es in den Schlachthallen für Schweine und für das übrige Kleinvieh aus, als im alten Schlachthause. Man gewahrt hier, daß man im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität lebt. In die Brühkessel 2c. kann zum Wasser direkt der Dampf geleitet werden. Auf Rollen laufende Krahnen transportieren die gefällten Tiere ohne Mühe. Das geschlachtete Schwein wird z. B. mit dem Krahnen in den Brühkessel nebenan gehoben, mit dem gleichen Krahnen wieder heraus auf den Schragen, und nachdem es ausgeweidet ist u. s. f. mit einem anderen zum Hacken des betreffenden Metzgers. Bei den anstoßenden Kuttlereien sind für jeden Metzger hübsche Emailbecken angebracht mit Kalt- und Heißwasserzuleitung und nebenan kleine Tischchen, wo Kalbsfüße, Kalbsköpfe 2c. geputzt werden. Wieder enthält das Schlachthaus einen Raum mit nummerierten Schränken, in welchen jeder Metzger sein notwendiges Werkgeschirr einschließen kann. — In jeder Halle steht auch ein sonderbares Wägelchen aus Eisen. Es heißt der Konfiskationswagen. Unten ist ein dicker Bauch, oben eine Oeffnung mit einer Art Flügelrad darin. Wird dem Metzger ein Stück Fleisch konfisziert, kommt es auf einen Flügel dieses Rades, der wirft es in den verschlossenen Bauch zum Nimmerwiedersehen. Damit soll in Zukunft verhütet werden, was bisher sonst vorkam, daß einzelne Metzger nämlich ein konfisziertes Stück doch wieder holten und verkauften. Den Abschluß der Gebäulichkeiten machen links die Seuchestallungen mit der Schlächterei seuchekranker Tiere, die Pferdeschlächterei, der Düngerraum, die Dämpferei von finnigem Fleisch mit Freibank und die hochinteressanten Maschinenräume. Die letzteren zu beschreiben, sei auf ein anderes Mal erspart. Die Maschinen und Apparate für die Kühlanlage nach Kohlensäure-System sind eine Sehenswürdigkeit erster Sorte. Dagegen verweilen wir einen Augenblick im Dämpfraum für finniges Fleisch. In demselben befindet sich ein großer Cylinder, in den das Fleisch kommt und mit Dampf bis auf 110 Grad erhitzt wird, bei welcher Hitze die Finnenbildungen vernichtet sind. Ist dieser Grad erreicht, so gibt vermöge einer genialen Einrichtung ein Leutwerk ein Zeichen, und das Fleisch wird herausgenommen und wandert in die anstoßende Freibank, um dort verkauft zu werden, zwar nicht mehr im rohen Zustande, sondern im gedämpften und gesundheitlich durchaus unschädlichen. Auch die Einrichtungen im Düngerraum sind auf das Allerpraktischste ausgedistelt; aber dieses Thema ist doch zu prosaisch, um bei ihm zu verweilen. Der letzte Besuch gilt der mächtigen Kühlanlage unter den Schlachthallen. Die Anlage ist so, daß die Temperatur nie unter 2 Grad sinkt und nie über 5 Grad steigt, sodaß in Zukunft Metzger und fleischkonsumierendes Publikum betr. Fleisch aller Sommerhitze und allem Föhn ruhig entgegensehen können. Durch starke Holzröhren wird die kalte Luft in die Hallen geleitet und die Wärme hinausgeführt, und zwar so, daß von 5 zu 5 Minuten die Luft völlig gewechselt werden kann. Sinkt die Temperatur unter 2 Grad oder steigt sie über 5 Grad, so kann man es im Maschinenraum sehen und regulierend eingreifen. Betritt man die Kühlanlage, glaubt man in eine große ornithologische Ausstellung zu gelangen. Sie ist in eine große Anzahl verschließbarer Drahtzellen eingeteilt, worin Haken 2c. zum Aufhängen der Fleischstücke angebracht sind. Jede Zelle enthält auf Schilden die Nummer und den Namen des Metzgers. Diese Kühlanlage repräsentiert einen der größten Fortschritte der neuen Einrichtung, die auf alle Besucher einen vortrefflichen Eindruck machte. War es schon bisher eine Wonne, st. gallischer Metzger zu sein, so ist dies für die Zukunft noch mehr der Fall. Das Pfund Ochsenfleisch wird sie zwar einen halben Rappen höher zu stehen kommen, dagegen entschädigt sie die Kühlanlage mehr als dafür. Es ist daher zu hoffen, daß wir dieses mehr als ersetzten halben Rappens wegen nicht einen Fleischaufschlag von 5 Rappen nach der Inbetriebsetzung der Anlage aushalten müssen. Es wird nicht der Fall sein, denn unsere Metzger sollen etwas wie Rührung fühlen, über die praktischen und bequemen Einrichtungen, welche die Gemeinde ihnen zur Verfügung stellte, und Herr Kuttler Wild gelobt haben, im neuen Schlachthaus nie mehr zu fluchen und die Polizeivorschriften von A bis Z auswendig zu lernen. Es hat lange gedauert, bis die Anlage erstellt war. Aber gut Ding will gut Weile haben und wer zuletzt lacht, lacht am besten. Diesmal ist es entschieden am Gemeinderat und seinen Organen. Die Stadt darf auf die neue Anlage stolz sein. Sie ist bis auf jeden Ring hinaus wohl durchdacht, praktisch und bequem ausgeführt, vom geschäftlichen und dem Standpunkt der Schlächterei aus gleich vorzüglich wie vom gesundheitspolizeilichen, mit einem Wort, St. Gallen ist nicht nur um ein nützliches Institut reicher, sondern auch um eine Sehenswürdigkeit für andere Kreise. „Ostschweiz".

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Wasserversorgung Tagelswangen. Sämtliche Arbeiten wurden an Ehrensperger, Schmiedmeister, in Tagelswangen vergeben.

Wasserversorgung Hakab b. Nürensdorf (Zch.) Alles in allem wurde an Joh. Vollenweider, Schmied, in Bassersdorf vergeben.

Schulhausbaute Hettenschwyl (Aarg.) Alles insgesamt an J. Erne, Baumeister, in Leibstadt.

Festhütte Interlaken an Baumeister Carl Bühler in Matten bei Interlaken.

Schulhausbau Wylen b. Wyl (Kt. St. Gallen). Maurerarbeiten an Pank. Hinder, Maurermeister, Wylen;

Zimmermanns- und Schreinerarbeiten an J. Eisenegger, Baumeister, Wyl; Glaserarbeiten an J. Keller, Glasermeister, Wyl; Schlosserarbeiten werden später vergeben; Dachdeckerarbeiten an P. Weber, Dachdecker, Wyl; Spengler- und Hafnerarbeiten werden später vergeben.

Die Bauarbeiten für das neue Schulhaus im Strickhof Zürich werden vergeben an Glasermeister Meier Zürich IV, Weisheit Zürich I, Schreinermeister Welti Zürich IV und Ramp, Baumeister Paul Ulrich Zürich III, Blanc, Parquetier, Zürich V, Schlossermeister Peter Zürich IV, Malermeister Frei-Weber, Zürich IV.

Die Lieferung von 10,000 Ko. Wuhrdraht wurde an Knechtli u. Co. in Zürich übertragen.

Neue eidg. Patente.

Eine Reguliervorrichtung für Niederdruck-Dampfheizung. J. Ruef, Centralheizungswerkstätte in Bern.

Einen Kondensierwasser-Ablaßapparat. Herr Fabrikant Fritz Gallati-Grob in Luchsingen.

Ein Acetylengas-Erzeuger. A. G. Escher Wyß u. Co. in Zürich.

Ein zusammenlegbarer Gerüstbock. Firma Fröhlich u. Sturzenegger, Eisenhandlung in St. Gallen.

Eine Vorrichtung zum Waschen und Sichten von Sand für künstliche Sandsteine. Herr Joh. Leuenberger, Steinhauer in Biel.

Eine neue eiserne Geländerkonstruktion. Kunstschlosserei Gräser-Schweizer in Rheinau.

Eine Sägeblattführung für Bandsägen. Herr J. Ruef-von Siebenthal in Bern.

Eine kombinierte Blech- und Profileisenschere. Herr Meyer-Stahel, Mechaniker in Fehraltorf.

Ein Werkzeug für Telephon-Arbeiter. Herr M. Riederer in Ragaz.

Verschiedenes.

Das große Gipsmodell des Bundeshauses (Mittelbau), das an der Landesausstellung die Verhältnisse und die Außenwirkung der Auerschen Baute zur Darstellung bringen soll, ist nun fertig.

Die Kuppel, die flankierenden Türme, die einfache Großartigkeit der dem Kirchenfeld zugekehrten Front, die feine Stilisierung der Stadtfront kommen an dem Modell in allen Nüancierungen zur Geltung. Eine lebensvolle Harmonie herrscht in dem Bau. Man sieht an dem Modell, wie Herr Auer die Wirkung der Bauglieder bis ins Einzelnste studiert hat und man lernt nun erst recht die Schönheit des Baues ermessen. Herr Laurenti verdient Anerkennung für die feine Ausarbeitung des Modells nach den Auerschen Angaben.

Errichtung des eidg. Archivgebäudes. Eine Ordnungsmotion, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen, wurde vom Nationalrat abgelehnt und nach lebhafter Debatte nach dem Antrag der Mehrheit der Kommission mit 77 gegen 30 Stimmen dem Ständerat zugestimmt (also Bau auf dem Kirchenfeld).

Die Lehrlingsprüfungen haben letzten und vorletzten Sonntag in fast allen Kantonen, wo diese wichtige Institution eingeführt ist, mit entsprechenden Feierlichkeiten stattgefunden. Der Raum mangelt uns, die einzelnen Berichte in extenso aufzunehmen; sie lauten alle ohne Ausnahme günstig, zum Teil sehr günstig und erfreuten sich überall eines zahlreichen Zuhörer- und Zuschauer-Publikums und des lebhaften Interesses von Seite der Behörden.

In Basel wurden alle 71 Lehrlinge und 10 Lehrtöchter, welche die Prüfung abgelegt hatten, diplomiert und prämiert und zwar wurden 32 Preise erster Klasse, 36 Preise zweiter Klasse und 13 Preise dritter Klasse gegeben, die sich auf 22 Handwerk- und Gewerbebranchen verteilen.

In Schaffhausen erhielten alle 24 Lehrlinge das schweiz. Diplom und Prämien, nämlich 7 bekamen Preise erster, 10 Preise zweiter und 7 Preise dritter Klasse und es gaben die Herren Kantonsrat J. Oechslin, Präsident des Gewerbevereins, Kantonsrat Wischer und Stadtpräsident Dr. Spahn den Lehrlingen herrliche Worte mit auf den Lebensweg.

In Chur wurden 10 Lehrlinge diplomiert und deren „Gesellenstücke", die im Muster- und Modellzimmer des neuen Schulhauses ausgestellt waren, erfreuten sich fast ohne Ausnahme ungeteilten Lobes.

In Appenzell fand zum ersten Male die Lehrlingsprüfung für beide Halbkantone mit einer gelungenen Schlußfeier im Hotel Hecht statt. Präsident Fisch von Trogen bezeichnete die Prüfungsresultate als sehr günstig, besonders auch die des pädagogischen Examens. Von den 32 Lehrlingen erhielten 10 ein Diplom erster, 21 ein Diplom zweiter und einer ein Diplom dritter Klasse.

In Altdorf wurden bei der Schlußfeier der gewerblichen Fortbildungsschule 5 Lehrlinge diplomiert und zwar unter Anwesenheit des ganzen Gemeinderates. Die Schule selbst war von 35 Zöglingen besucht worden.

In Glarus haben 24 Lehrlinge und Lehrtöchter in Anwesenheit von Herrn Gewerbesekretär Krebs die Prüfung bestanden. 7 erhielten die Note „sehr gut". Ihre Arbeiten kommen an die Ausstellung in Genf.

An den Lehrlingsprüfungen der Stadt Zürich nahmen 83 Lehrlinge und Lehrtöchter teil. Von den Befähigtsten erhielten einige Subventionen zu einem 4tägigen Besuche der Landesausstellung in Genf.

In Zug, dem kleinen, aber rührigen Kanton, hatten sich 28 Lehrlinge (inklusive 4 Lehrtöchter) zur Prüfung angemeldet; alle konnten diplomiert und prämiert werden. In die I. Klasse wurden 13, in die II. 8, in die III. 7 Kandidaten eingereiht. Gipsermeister F. Brandenberg, Präsident des Gewerbevereins, legte den angehenden Gesellen in beredten Worten den Segen der Arbeitslust und der Arbeitstüchtigkeit, des theoretischen Wissens und des religiös-sittlichen Fundaments ans Herz. Auch die Herren Landammann Weber, Stadtrat J. Zürcher und Friedensrichter Franz Kaiser hielten herzerhebende Reden an die hoffnungsvolle Jugend.

(Fortsetzung folgt.)

Holzschnitzkunst und Möbelfabrikation. Im Schaufenster des Hrn. Möbelfabrikanten Frei in Interlaken war letzter Tage ein Buffet ausgestellt, welches wohl mit vollem Recht als ein Meisterwerk unserer einheimischen Schnitzlerkunst bezeichnet werden kann. Das Möbel wird von Herrn Zumbrunn, Sohn, Fabrikant in Ringgenberg, auf unserer Landesausstellung in Genf ausgestellt werden und sind sämtliche an demselben sich befindliche Schnitzereien (das Resultat monatelanger Arbeit) in seiner Fabrik in Ringgenberg erstellt worden. Aufgebaut wurde das Stück in der Schreinerwerkstätte des Hrn. Frei in Interlaken und macht die sämtliche Schreinerarbeit an diesem Buffet dem Atelier Frei alle Ehre.

Die ganze Arbeit ist in ächt italienischem Renaissancestyl des 16. Jahrhunderts ausgeführt. Aber auch die neuere Zeit und namentlich die wichtigsten Erfindungen in diesem Jahrhundert (Eisenbahnen, Photographie, elektrisches Licht und Telephon) kommen durch vier verschiedene Figuren zur gebührenden Geltung. Ebenso die edle Musika ist nicht vergessen. Mit einem Worte: das Kunstwerk ist scheinbar mit allen Sinnesorganen ausgerüstet. („Oberland".)

Kißling's Tellmonument in Holzschnitzerei. Die Holzschnitzereifabrik von Eduard Binder u. Cie. in Brienz hat von dem Schöpfer des Tellmonumentes, Hrn. Bildhauer Richard Kißling in Zürich, das Recht erworben, die Tell-Gruppe in Holzschnitzerei nachzubilden. Es ist zu begrüßen, daß die Holzschneidekunst sich Vorwürfen von künstlerischem